

2. Korinther 5,19-21 - Karfreitag, 25.3.2016

Gottes Einladung!

¹⁹ Denn Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst und rechnete den Menschen ihre Sünden nicht mehr an. Das ist die herrliche Botschaft der Versöhnung, die er uns anvertraut hat, damit wir sie anderen verkünden. ²⁰ So sind wir Botschafter Christi, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen. Wir bitten inständig, so, als würde Christus es persönlich tun: »Laßt euch mit Gott versöhnen!« ²¹ Denn Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können. [NLB]

Wenn man durch die Straßen fährt, fällt es einem auf, das die Laternenpfähle nicht nur deswegen da sind, Laternen oben dran befestigt zu haben - sie werden oft auch dazu benutzt, Werbung und Information verschiedener Art zu tragen - wie z.B. wenn es Stromausfall geben soll -; sie werden von den Zeitungen gebraucht, auf die Schlagzeilen des Tages hinzuweisen.

Es ist nicht abwegig zu sagen, dass das Kreuz Jesu auch ein Laternenpfahl ist - von diesem Kreuz geht Licht aus über die ganze Welt - und bricht durch die Dunkelheit. Aber es ist auch in dem Sinne wie ein Laternenpfahl, dass es ebenfalls einen Poster trägt. Das sind nicht nur die Worte, die Pilatus oben am Kreuz hat anbringen lassen, die angeben sollten weswegen Jesus gekreuzigt wurde (Jesus von Nazareth, König der Juden), sondern da steht noch viel mehr - wenn auch nicht auf Papyrus angebracht.

Karfreitag war und ist ein Tag, der erschütternde Nachricht vermittelt. Erschütternd für die Menschen, die Jesus nahe standen - die Jünger, seine Mutter, wie auch die Frauen, die Jesus begleitet hatten. Auch für uns enthält dieser Tag erschütternde Nachricht, denn er zeugt von der Tiefe der Sünde - denn **Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden**. Sein eigener Sohn musste diesen grausamen Tod eines Schwerverbrechers erleiden - wegen deiner und meiner Sünde.

Das Kreuz trägt aber auch eine andere Nachricht - Jesus am Kreuz überträgt die unfassbare Nachricht von

Gottes Einladung!

Alles, was wir heute hören und erfahren hat diese Einladung groß darüber geschrieben: »**Laßt euch mit Gott versöhnen!**« Alles, was wir über das Leiden Jesu hören und lesen - wie jetzt wieder in der Passionszeit und auch sonst - ist bedeutungslos, wenn wir nicht auch das hören: dass wir uns mit Gott versöhnen lassen.

Was sich am Karfreitag zugetragen hat - alles seit der Geburt Jesu - hatte diesen einen Sinn: **Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst**.

Lange Zeit hatte man versucht mit Gott wieder ins Reine zu kommen. Man hat es mit 'Religion' versucht - dadurch, dass man Opfer brachte, die viel Geld, Einsatz und Zeit kosteten. Man hat es versucht indem man bestimmte Gesetze streng einhielt. Aber das konnte den Bruch zwischen uns und Gott nicht heilen - höchstens den Eindruck von Frömmigkeit geben. Die Folge ist oft eher, dass es zu einem Bruch kommt mit Menschen - besonders mit denen, die nicht nach den eigenen Vorschriften leben (das mag ein Grund für den ›religiösen Terrorismus‹ sein - die Welt von denen zu ›reinigen‹, die nicht so leben, wie man es selber tut!)

In unserer Zeit versucht man, eine bessere und gerechtere Gesellschaft zu gründen. Man wird aufgefordert mehr Toleranz gegenüber denen zu erweisen, die anders sind; man soll mit ehemaligen Feinden Frieden halten. Man soll, was man hat, teilen mit denen, die nichts haben; man soll die Schwächeren schützen.

Wie überwinden wir aber diese Kluft, die durch Lieblosigkeit und Hass entstanden ist? Wie schließt man Frieden und nimmt sich anderer an, wenn wir oft selber nicht einmal diesen Frieden in uns haben? Wie denkt man an andere, wenn es uns immer wieder um mich geht? Es reicht eben nicht, vom Menschen zu erwarten, dass er 'gut' wird und sich verändert.

Deswegen mußte Gott auftreten, das zu tun, was wir nicht tun konnten. Er läßt uns durch seine Botschafter zurufen: »**Laßt euch mit Gott versöhnen!**« Was du und ich nicht konnten hat er für uns getan: **Denn Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können**. Die LÜ

spricht davon, dass Gott den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hat.

Es ist bestimmt richtig und wichtig, von dem Kreuz und Leiden Jesu zu hören - sich an das erinnern zu lassen, was er alles durchgemacht hat. Nur, wir sollen nicht dabei stehen bleiben. Es geht hier nämlich nicht nur um alte Geschichte, sondern über deine und meine Geschichte. Was Gott damals in Gang setzte, passierte unsertwegen, indem er **Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden machte, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können.**

Die Botschaft vom Kreuz - das, was wir hören und annehmen sollen ist dies: **Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst und rechnete den Menschen ihre Sünden nicht mehr an. ... Wir bitten inständig, so, als würde Christus es persönlich tun: »Laßt euch mit Gott versöhnen!«**

Darum wenden wir uns jetzt unserm Gott zu, indem wir bekennen was das Kreuz Jesu für uns bedeutet, indem wir mit der Erklärung zum 2. Artikel sprechen:

Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr,

der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr